Differenzialdiagnostik

Psychiatrisch:

- Bipolare affektive Störung (*Siehe Kapitel "Bipolare Störung"):*Ausschlussfrage bezgl. manischer Episode: «Hatten Sie jemals länger als eine Woche eine deutlich gehobene Stimmung, ein stark gehobener Antrieb, ein subjektives Gefühl von extremer Leistungsfähigkeit oder ein vermindertes Schlafbedürfnis?»
- Angststörung: Ängste im Vordergrund der Problematik
- Anpassungsstörung: Reaktion auf ein belastendes Ereignis, max. 4 Wochen anhaltende Symptome
- Demenz: schleichende Entwicklung, Bagatellisieren kognitiver Defizite, schnelle Stimmungsschwankungen
- Substanzmissbrauch und -abhängigkeit
- Persönlichkeitsstörungen

Organisch:

- Neurologische Erkrankungen
- Endokrinologische Erkrankungen z.B. Schilddrüsenfunktionsstörungen
- Herz- & Kreislauferkrankungen

Pharmakogene Depression: Medikamente oder Suchtmittel als Auslöser

Eine **differenzierte diagnostische Abklärung** anhand von validierten Fragebogen sollte ausschliesslich durch eine/-n psychiatrische/-n oder psychologische/-n Experten/-in durchgeführt werden.

Quelle: Iseli, S., Reisch, T., Müller, M. (2021). PEPra Expertenmandat "Stress und Depression".